

zufügen und den Gentiuz zu ermahnen, mit ihm und den Makedoniern Freundschaft zu schließen.

20. Diese überstiegen den Bergrücken des Scordus und kamen durch die Einöden von Illyricum, welche die Makedonier absichtlich durch Verheerung gemacht hatten, damit der Uebergang für die Dardaner nicht so leicht nach Illyricum oder nach Makedonien wäre, endlich mit ungeheurer Anstrengung nach Scodra. Der König Gentiuz war zu Lissuz. Die dorthin entbotenen Gesandten, welche ihre Aufträge ausrichteten, wurden freundlich angehört; aber sie erhielten eine erfolglose Antwort: der Wille fehle ihm nicht, um Krieg mit den Römern zu führen, aber um das zu unternehmen, was er wünsche, fehle ihm am meisten Geld. Das berichteten sie dem Könige, der damals gerade die Gefangenen aus Illyricum verkaufte. Sogleich wurden aber dieselben Gesandten wieder geschickt und er gab ihnen noch einen aus der Zahl der Leibtrabanten, Namens Glaucia, mit, ohne des Geldes zu erwähnen, wodurch allein der arme Barbar zum Kriege angetrieben werden konnte. Perseuz, nachdem er Ancyra verwüstet, führt das Heer wieder nach Penestä zurück, und nachdem er die Besatzung zu Uscana und rings herum in allen Burgflecken, die er erobert hatte, die Besatzungen verstärkt hatte, zieht er sich nach Makedonien zurück.

21. Der römische Legat Lucius Cölius befehligte in Illyricum. Dieser hatte nicht gewagt, sich zu bewegen, so lange der König in diesen Gegenden war, aber nach seinem Abzug versuchte er zuerst Uscana im Lande der Penesten wieder zu nehmen, wurde aber von der makedonischen Besatzung, welche daselbst war, mit vielen Wunden zurückgeschlagen und führte seine Truppen nach Lychnidus zurück. Von da schickte er nach einigen Tagen den Markus Trebellius von Fregellä mit einer hinlänglich starken Mannschaft in das Land der Penesten, um Geißeln von den Städten zu nehmen, welche treu in der Freundschaft geblieben waren, auch gebot er ihm, in das Land der Parthiner vorzurücken, denn auch diese hatten versprochen, Geißeln zu geben. Er forderte sie von beiden Völkern, ohne Lärm zu machen. Die Geißeln der Penesten wurden nach Apollonia, die der Parthiner nach Dyrrhachium geschickt, wofür damals bei den Griechen der Name Epidamnus üblicher war. Appius Claudius, mit dem Wunsche, die in